



Christine Fesch ist Inhaberin eines mittelständischen Unternehmens mit dem Firmennamen „**Christine Fesch Sportbekleidung e. K.**“, kurz „**CFS**“.

Das Unternehmen „**CFS**“ hat sich in seinem Stammwerk in Ebenberg auf die Herstellung von Sportbekleidung spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „**CFS**“ sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung.

Bitte beachten Sie folgende Vorgaben:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen gerundet anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 19%.



(Quelle: Bilderbox.com)

# **CFS**

## **Sportbekleidung nach Maß**

Informationen zum Unternehmen „**CFS**“:

Inhaberin	Christine Fesch e. K.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Sommerstr. 64, 85560 Ebenberg
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk in Ebenberg: Fertigung von Sportbekleidung Zweigwerk in Starnberg: Fertigung von Golfschlägern
Unternehmensphilosophie	Der Schwerpunkt der Unternehmensphilosophie im Unternehmen „ <b>CFS</b> “ liegt auf der Kundenorientierung.
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember 2009
<b>Werkstoffe</b>	
Rohstoffe	Natur- und Kunstfaserstoffe
Fremdbauteile	Reißverschlüsse, Aufnäher (Applikationen)
Hilfsstoffe	Knöpfe, Nähgarn, Verschlüsse, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, Öl, ...
<b>Handelswaren</b>	Sporttaschen

**Aufgabe 1**

Das Unternehmen „CFS“ führt zur Ergänzung seines Sortiments Sporttaschen in verschiedenen Ausführungen. Dazu liegt Ihnen folgender Beleg vor:



Sporttaschen-Maier e. K. • Neue Straße 44 • 58256 Ennepetal

Christine Fesch Sportbekleidung e. K.  
Sommerstr. 64  
85560 Ebenberg

[www.sporttaschen-maier.de](http://www.sporttaschen-maier.de)

Amtsgericht Hagen HRA 578  
Geschäftsführung: Anne Maier  
USt-IdNr.: DE765879076  
Tel. 02333 9885-0  
Fax 02333 71639

Ennepetal, 16. Januar 2009

**Rechnung**

Rechnungsnummer: 0012355  
Kundennummer: 0078665

Wir lieferten Ihnen am 14. Januar 2009:

Pos.	Stück	Einzelpreis €	Gegenstand	Gesamtpreis €
1	50	19,00	Sporttasche Modell „Sportass“	950,00
			Rabatt 5%	47,50
			Warenwert	902,50
			Frachtkosten	17,50
			Umsatzsteuer 19%	920,00
				174,80
			<b>Rechnungsbetrag</b>	<b>1.094,80</b>

Betrag fällig am 15. Februar 2009 rein netto.

Bei Bezahlung bis zum 24. Januar 2009 gewähren wir 3% Skonto vom Rechnungsbetrag.

Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Bankverbindung: Ökobank (BLZ 450 560 50) • Konto 000 235 864



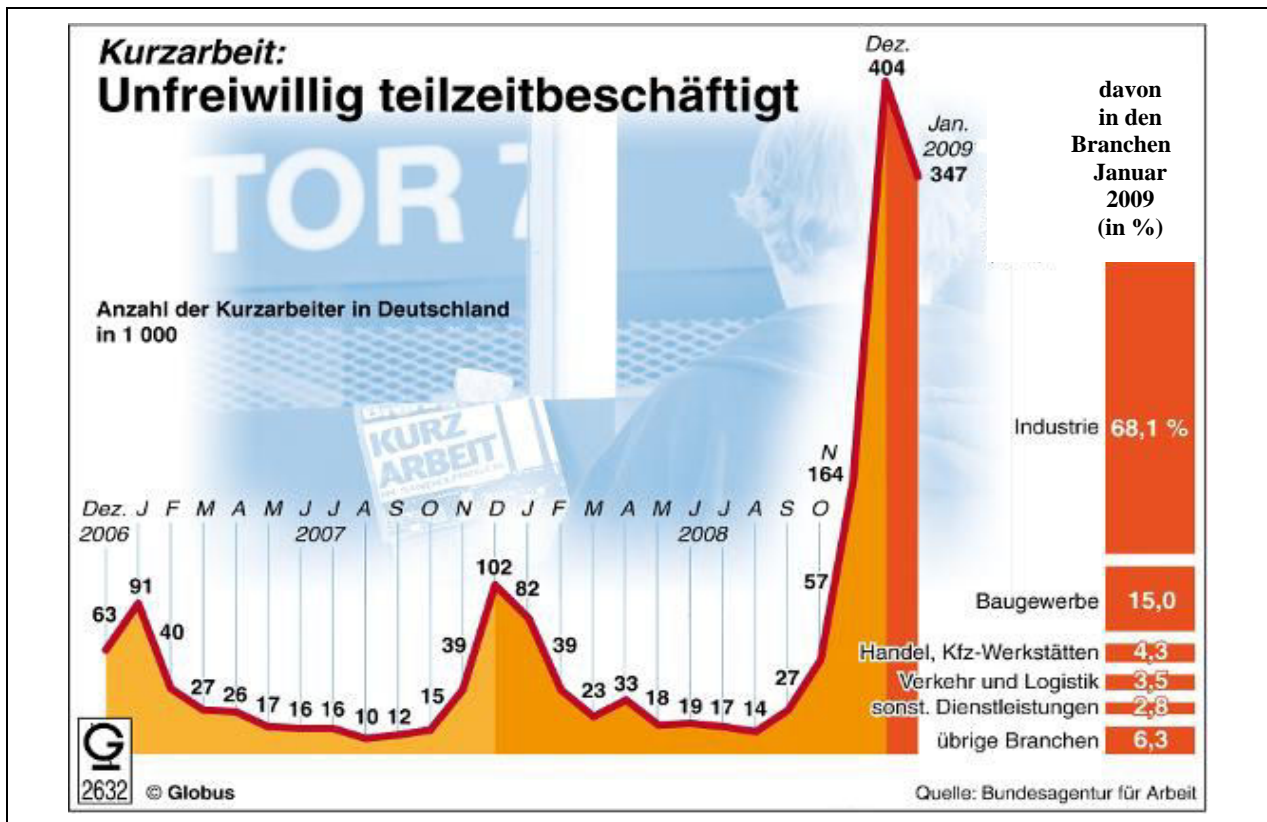
(Fortsetzung der Aufgabe auf Seite 3!)

- 1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für nebenstehenden Beleg.
- 1.2 Welche Lieferbedingung (Fachbegriff) wurde mit dem Unternehmen „Sporttaschen-Maier“ vereinbart?
- 1.3 Im vorliegenden Beleg ist bei Zahlung bis 24. Januar 2009 Skontoabzug möglich. Nennen Sie einen betriebswirtschaftlichen Grund, warum „Sporttaschen-Maier“ Skonto gewährt.
- 1.4 Die Rechnung Nr. 0012355 wird am **23. Januar 2009** beglichen. Bilden Sie den Buchungssatz für die Banküberweisung.
- 1.5 Der Einstandspreis für eine Sporttasche Modell „Sportass“ beträgt 18,40 €. Berechnen Sie den Listenverkaufspreis, wenn das Unternehmen „CFS“ mit folgenden Werten kalkuliert:
- Gewinn 30%
  - Gemeinkosten für Handelswaren 50%
  - Kundenrabatt 20%
- 1.6 Im Rahmen unseres Werksverkaufs im Outlet-Shop „Fesch Samma“ liegt Ihnen folgender Beleg vor. Bilden Sie den Buchungssatz.

○	Netto	€	35	Ct.	88	<h2>Quittung</h2>
	+ 19 % UST	€	6	Ct.	82	
	Gesamt	€	42	Ct.	70	
Gesamtbetrag € in Worten						Cent wie oben
<i>zweiundvierzig</i> -----						
(im Gesamtbetrag sind <u>19</u> % Mehrwertsteuer enthalten)						
von <i>Werner Kfub</i>						
für <i>Sporttasche Modell „Sportass“</i>						
richtig erhalten zu haben, bestätigt						
Ort <i>Ebenberg</i>			Datum <i>20. Februar 2009</i>			
Buchungsvermerke			Stempel/Unterschrift des Empfängers			
○			<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> <i>Astrid Fesch</i>  <small>Christine Fesch Sportkleidung e.K. Sommerstraße 64 85560 Ebenberg</small> </div>			

## Aufgabe 2

Obwohl das Unternehmen „CFS“ bislang von Absatzeinbrüchen verschont blieb, verfolgt Christine Fesch die Entwicklung der aktuellen Arbeitsmarktdaten. In diesem Zusammenhang stößt sie im Wirtschaftsteil der Tageszeitung auf nachfolgende Infografik mit Text:



Die Finanzkrise hinterlässt auch in der deutschen Wirtschaft ihre Spuren. Umsatzeinbrüche und sinkende Kapazitätsauslastung treiben die Zahl der Kurzarbeiter auf Rekordwerte. Kurzarbeit bedeutet: der Beschäftigte arbeitet weniger, beispielsweise nur drei Tage in der Woche, dafür bezahlt ihm die Firma weniger Geld. Einen Teil des weggefallenen Lohns übernimmt die Bundesagentur für Arbeit. Aber auch Unternehmen, die zum Beispiel Kurzarbeit wegen Auftragsmangels anmelden, profitieren auf diese Weise, da sie in einer wirtschaftlich schlechten Lage Personalabbau und damit den Verlust qualifizierter und eingearbeiteter Mitarbeiter vermeiden können.

(Quelle: Globus-Infografik 2632, bearbeitet)

- 2.1 Bearbeiten Sie auf der Grundlage der Infografik **und** des Textes folgende Aufgaben:
  - 2.1.1 Erklären Sie den Begriff **Kapazität**.
  - 2.1.2 Berechnen Sie den prozentualen Anstieg der Zahl der Kurzarbeiter von Dezember **2007** auf Dezember **2008**.
  - 2.1.3 Berechnen Sie, wie viele Arbeitnehmer im **Januar 2009** in Industrieunternehmen von Kurzarbeit betroffen waren.
  - 2.1.4 Nennen Sie einen Vorteil, den Kurzarbeit für ein **Unternehmen** hat.

(Fortsetzung der Aufgabe auf Seite 5)

2.2 Für den Monat Februar 2009 liegt Ihnen folgender **Auszug der Gehaltsliste** des Unternehmens „CFS“ vor:

Name	Bruttogehalt (€)	Steuermerkmale	Steuern (€)	Soz. Vers Arb.N. (€)	Soz. Vers. Arb.G. (€)	Nettogehalt (€)
Martin Herzog	2.500,00	III/0	134,27	519,38	496,88	1.846,35
Jakob Neuberg	2.500,00	III/2	124,33	513,13	490,63	1.862,54
...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...
<b>Summe</b>	10.800,00		1.305,00	2.227,00	2.129,00	7.268,00

2.2.1 Trotz gleicher Steuerklasse und gleichen Bruttogehalts sind laut obiger Gehaltsliste bei den Angestellten Herzog und Neuberg unterschiedliche Steuerbeträge ausgewiesen. Erklären Sie diesen Unterschied.

2.2.2 Bilden Sie die Buchungssätze für die Erfassung des Personalaufwands laut vorliegender Summenzeile, wenn die Auszahlung per Banküberweisung erfolgt.

2.2.3 Erstellen Sie den Buchungssatz für folgenden Beleg:

Sparkasse Ebenberger Land				70345040	
Kontoauszug					
26. Febr 2009/14:30 Uhr		Nummer 28		Konto 55 800 Christine Fesch Sportbekleidung e. K.	
Seite 1/1					
Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	
				Belastung	Gutschrift
24.02.	24.02.	111	Lastschrift betriebliche Unfallversicherung Beitrag 2009	980,00	
Kontokorrentkredit			€ 20.000,00	alter Kontostand	
verfügbar			€ 30.264,20	neuer Kontostand	
				11.244,20 +	
				10.264,20 +	

### Aufgabe 3

Das Unternehmen „CFS“ plant, eine neue Zuschneidemaschine für Stoffe anzuschaffen.

3.1 Für diese Anschaffung haben Sie im Auftrag der Unternehmensleitung zwei Angebote (siehe unten) für qualitativ gleichwertige Maschinen eingeholt.

Entscheiden Sie sich für **ein** Angebot und nennen Sie **zwei Gründe**, warum die neue Maschine bei diesem Anbieter gekauft werden sollte.

Angebot A Maschinenbau-AG Hannover	Angebot B Maschinenfabrik Augsburg GmbH
Listenpreis 125.000,00 € netto	Listenpreis 128.000,00 € netto
Lieferzeit: 4 Monate	Lieferzeit: 12 Wochen
Garantie 60 Monate	Garantie 36 Monate
Kundendienst: Stammwerk in 30159 Hannover	Kundendienst: Werksvertretung in 85560 Ebenberg

3.2 Die Unternehmensleitung nimmt **Ihren Vorschlag** (siehe Nr. 3.1), bei welchem Anbieter die neue Maschine gekauft werden soll, an.

Bilden Sie den Buchungssatz für den Kauf der Maschine gegen Rechnung.

3.3 Im Zusammenhang mit dem Kauf der neuen Zuschneidemaschine fallen weitere Kosten an. Hierzu sind im Folgenden vier Beispiele mit den Kennbuchstaben **A bis D** aufgeführt. Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt die **zwei** Kennbuchstaben für **aktivierungspflichtige Nebenkosten** an.

<b>A</b>	Montage	<b>C</b>	Nachfüllung von Hydrauliköl
<b>B</b>	Malararbeiten in der Produktionshalle	<b>D</b>	Transportversicherung

3.4 Die Anschaffung der neuen Maschine soll zum Teil durch die Aufnahme eines Kredits in Höhe von 75.000,00 € finanziert werden. Hierfür wurde mit der Bank ein Zinssatz von 6% p. a. und eine Bearbeitungsgebühr von 1,5% vereinbart.

Zu diesem Kredit liegt Ihnen folgender Tilgungsplan vor:

Jahr	Zinsen (€)	Tilgung (€)	Darlehensrate (€)	Restschuld (€)
2009	4.500,00	13.304,73	17.804,73	61.695,27
2010	3.701,72	14.103,01	17.804,73	47.592,26
2011	2.855,54	14.949,19	17.804,73	32.643,07
2012	1.958,58	15.846,15	17.804,73	16.796,92
2013	1.007,81	16.796,92	17.804,73	0,00
<b>gesamt</b>	<b>14.023,65</b>	<b>75.000,00</b>	<b>89.023,65</b>	

3.4.1 Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift des Kredits auf dem Bankkonto.

3.4.2 Geben Sie anhand des vorliegenden Tilgungsplans auf Ihrem **Lösungsblatt** die **zutreffenden Begriffe** für die Textlücken (A), (B) und (C) an:

Aus dem Tilgungsplan ist ersichtlich, dass die anfallende...**(A)**.... jährlich gleich hoch bleibt. Der jährliche Zinsanteil wird von der ....**(B)**.... berechnet.

Dadurch nimmt der Zinsanteil ab und der Tilgungsanteil zu. Somit handelt es sich hier um ein ....**(C)**....-darlehen.

3.4.3 Bilden Sie den Buchungssatz für die Belastung des Bankkontos mit der ersten Darlehensrate.

### Aufgabe 4

Für das Multifunktions-Shirt „Flocke“ aus der Produktion des Unternehmens „CFS“ wird ein hoher Anteil hochwertiger Schafwolle verarbeitet.

Zum Auftrag des Kunden „Megasport“ liegt Ihnen folgendes Rechenblatt zur **Stückkalkulation** (Vor-/Nachkalkulation) vor:

	A	B	C	D	E	F
<b>1</b>	<b>Multifunktions-Shirt „Flocke“</b>			<b>Auftrag „Megasport“ – Mai 2009</b>		
<b>2</b>	<b>Vorkalkulation</b>			<b>Nachkalkulation</b>		
<b>3</b>	Fertigungsmaterial		21,40 €	Fertigungsmaterial		22,60 €
<b>4</b>	Material-GK	8,00%	1,71 €	Material-GK	7,50%	1,70 €
<b>5</b>	Fertigungslöhne		18,20 €	Fertigungslöhne		19,10 €
<b>6</b>	Fertigungs-GK	98,10%	17,85 €	Fertigungs-GK	101,00%	19,29 €
<b>7</b>	Sondereinzelkosten		0,78 €	Sondereinzelkosten		0,78 €
<b>8</b>	Herstellkosten		59,94 €	Herstellkosten		63,47 €
<b>9</b>	Verw.-/Vtr.-GK	11,70%	7,01 €	Verw.-/Vtr.-GK	10,80%	6,85 €
<b>10</b>	Selbstkosten		66,95 €	Selbstkosten		70,32 €
<b>11</b>	Gewinn	15,00%	10,04 €	Gewinn		6,67 €
<b>12</b>	Listenverkaufspreis		76,99 €	Listenverkaufspreis		76,99 €

4.1 Wie lautet die Formeldarstellung zur Berechnung

4.1.1 der Materialgemeinkosten in Zelle C4 und

4.1.2 der Herstellkosten in Zelle C8 unter Verwendung einer **geeigneten Funktion**?

4.2 Berechnen Sie den tatsächlichen Gewinn in Prozenten.

4.3 Nennen Sie

4.3.1 eine **konkrete** Ursache für die Erhöhung der Kosten beim Fertigungsmaterial,

4.3.2 ein Beispiel für Sondereinzelkosten der Fertigung.

4.4 Das Unternehmen „CFS“ verkauft 500 Stück des Multifunktions-Shirt „Flocke“ zum kalkulierten Listenverkaufspreis und stellt dem Kunden eine Versandkostenpauschale in Höhe von insgesamt 40,00 € netto in Rechnung.  
Bilden Sie den Buchungssatz.

**Aufgabe 5**

Ihnen liegt die aufbereitete Bilanz des Unternehmens „CFS“ zum 31.12.2009 vor:

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2009 (in €)		Passiva
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	912.000,00
Sachanlagen	1.600.000,00	<b>Fremdkapital</b>	
<b>Umlaufvermögen</b>		langfristig	2.300.000,00
Vorräte	672.000,00	kurzfristig	688.000,00
Forderungen	1.388.000,00		
flüssige Mittel	240.000,00		
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.900.000,00</b>	<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.900.000,00</b>

Außerdem sind folgende Werte bekannt:

Jahresüberschuss 173.500,00 €

Umsatzerlöse 3.026.900,00 €

- 5.1 Die Finanzierung (Eigenkapitalanteil) ist eine wichtige Unternehmenskennziffer.
- 5.1.1 Nennen Sie einen Grund, warum die Kennzahl der Finanzierung für ein Kreditinstitut zur Bewertung eines Unternehmens von Interesse ist.
- 5.1.2 Berechnen Sie diese Kennzahl beim Unternehmen „CFS“.
- 5.1.3 Nennen Sie eine Möglichkeit, die Kennzahl der Finanzierung zu verbessern.
- 5.2 Für Unternehmer wie Kapitalanleger ist unter anderem die Eigenkapitalrentabilität von besonderer Bedeutung.
- 5.2.1 Berechnen Sie die Eigenkapitalrentabilität beim Unternehmen „CFS“.
- 5.2.2 Nennen Sie zwei Gründe, warum die Eigenkapitalrentabilität deutlich über dem durchschnittlichen Marktzins liegen sollte.
- 5.3 Eine weitere Kennzahl ist die Einzugsliquidität. Worüber gibt sie Auskunft?
- 5.4 Vereinfacht ausgedrückt ergibt sich der Firmenwert, wenn ein Käufer für ein Unternehmen mehr zu zahlen bereit ist als das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital.
- 5.4.1 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt an, ob die folgenden Aussagen A, B und C zur Unternehmensphilosophie bzw. zum Firmenwert jeweils richtig oder falsch sind:

<b>A</b>	Der Firmenwert des Unternehmens „CFS“ beträgt 912.000,00 €.
<b>B</b>	Die ausgeprägte „Kundenorientierung“ des Unternehmens „CFS“ ist als Marketingmaßnahme Bestandteil der Unternehmensphilosophie.
<b>C</b>	Das Unternehmen „CFS“ möchte sich mit seiner Unternehmensphilosophie aus der Masse der Konkurrenten abheben, damit die Kunden überzeugt sind, weiterhin gerne bei „CFS“ einzukaufen.

- 5.4.2 Der Firmenwert wird von verschiedenen Faktoren, wie z. B. von der Qualität des Managements, beeinflusst.  
Nennen Sie zwei weitere Faktoren, die sich positiv auf den Firmenwert auswirken.



# Abschlussprüfung 2010

an den Realschulen in Bayern  
Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen



**Wahlaufgaben**

**Haupttermin**

**Aufgabe 6**

**Blatt – 1 –**

In der Abteilung Rechnungswesen des Unternehmens „CFS“ haben Sie unter anderem für die folgenden vier Belege die **Buchungssätze** zu bilden:

### Beleg Nr. 1

Postagentur  
85560 Ebenberg  
84011345 15.02.09

**QUITTUNG**

über den Bezug von  
**Postwertzeichen**  
im Gesamtbetrag von  
**120,00 €\***

\*Der Bezug von Postwertzeichen ist umsatzsteuerbefreit.

**Vielen Dank für Ihren Besuch.  
Ihre Postagentur**

### Beleg Nr. 2

Sparkasse Ebenberger Land		70051806				
○	<b>Kontoauszug</b>			Seite 1/1		
	5. April 2009/14:30 Uhr	Nummer 120	Konto 55 800 Christine Fesch Sportbekleidung e. K.			
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	
					Belastung	Gutschrift
	01.04.	01.04.	234	Lastschrift Gemeinde Ebenberg Grundsteuer 2. Quartal 2009	175,00	
	03.04.	04.04.	999	Gutschrift Geier Waltraud Garagenmiete einschließlich Umsatzsteuer		59,50
○	Kontokorrentkredit		€ 20.000,00	alter Kontostand	4.588,80 +	
	verfügbar		€ 24.473,30	neuer Kontostand	4.473,30 +	

**Belege Nr. 3 und 4 auf Blatt 2!**

**Beleg Nr. 3**

**Bürowelt-Böhme GmbH Eggenfeldstr. 43 • 94424 Bernsdorf**

Tel. 08723 9781 – Fax 08723 9780 – E-Mail: [bürowelt@boehme.de](mailto:bürowelt@boehme.de)

Bürowelt-Böhme GmbH • Eggenfeldstr.43 • 94424 Bernsdorf

Christine Fesch Sportbekleidung  
Sommerstr. 64  
85560 Ebenberg

Bürowelt-Böhme GmbH  
Geschäftsführer: Hans-Jürgen Böhme  
Registergericht Landshut HRB 254776  
Steuernummer 9235/144/546778  
Bankverbindung: Bankhaus Bernsdorf  
Konto 87654 BLZ 955 400 10

**RECHNUNG Nr. 112/09**

Bernsdorf, den 25. Juni 2009

Bestellung: 18.06.2009

Lieferung: 25.06.2009 frei Haus

Art.-Nr.	Anzahl	Artikel/Leistung	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)
0112	1	Schreibtisch „Superchief“ Lärchenholz massiv	980,00	980,00
0240	1	Aktenregal „Raumwunder“	120,00	120,00
1212	1	Bürostahlschrank „Eiserner Gustav“	1.490,00	1.490,00
			Warenwert	2.590,00
			Umsatzsteuer 19%	492,10
			<b>Rechnungsbetrag</b>	<b>3.082,10</b>

Die Rechnung ist fällig am 25. Juli 2009.  
Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

**Beleg Nr. 4**

Sparkasse Ebenberger Land		Wertpapierabrechnung	
<b>Kauf von Wertpapieren</b>		12. August 2009	
ST 300	Textil-AG-Aktien	ISIN DE 0005667508	
		Betrag (€)	
Kommissionsgeschäft in München		Kurswert	7.350,00
Kurs 24,50 €		Spesen	73,50
Verwahrung Girosammeldepot			
Beleg-Nr. 2356			
Schlussstag 10.08.2009	Wert 12.08.2009	Lastschrift	7.423,50
Christine Fesch Sportbekleidung e. K. Sommerstr. 64 85560 Ebenberg		Depot 573566	Konto 55800

# Abschlussprüfung 2010

an den Realschulen in Bayern  
Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen



Wahlaufgaben

Haupttermin

Aufgabe 7

- 7.1 Das Unternehmen „CFS“ versendet am **24. Juli 2009** ein Schreiben an den Sportfachhändler „Fit“. Dazu liegt Ihnen folgender Auszug vor:

Datum: 24.07.2009

Rechnung Nr. 3524/2009, fällig am 12.05.2009

## Mahnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserem Bedauern mussten wir feststellen, dass trotz unserer Zahlungserinnerung vom 01.07.2009 die Rechnung Nr. 3524/2009 immer noch nicht beglichen ist.

Daher belasten wir Sie mit Verzugszinsen in Höhe von 9% p. a. für 73 Tage. Wir bitten Sie den ausstehenden Gesamtbetrag in Höhe von **1.527,00 €** umgehend unter Angabe der Rechnungsnummer zu begleichen, da wir uns sonst gezwungen sehen, gerichtlich gegen Sie vorzugehen.

Sollten Sie den angemahnten Betrag zwischenzeitlich überwiesen haben, so betrachten Sie das Schreiben bitte als gegenstandslos.

Mit freundlichen Grüßen

*Christine Fesch*

- 7.1.1 Berechnen Sie die Höhe der ursprünglichen Forderung und der Verzugszinsen.
- 7.1.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Belastung des Kunden „Fit“ mit den Verzugszinsen.
- 7.2 Aus der Zeitung erfährt „CFS“, dass ein weiterer Kunde, das „Sporthaus Bayern“, ein Insolvenzverfahren beantragt hat. Gegenüber diesem Kunden hat „CFS“ eine Forderung in Höhe von 2.915,50 €.
- 7.2.1 Bilden Sie hierzu den Buchungssatz.
- 7.2.2 Das Unternehmen „CFS“ erhält nach Abschluss des Verfahrens noch 892,50 € per Banküberweisung. Der Rest ist verloren. Erstellen Sie den Buchungssatz.
- 7.3 Um das Ausfallrisiko bei Forderungen zukünftig zu vermeiden, plant „CFS“ sich durch die Inanspruchnahme einer besonderen Dienstleistung, des so genannten „Factoring“, abzusichern.
- 7.3.1 Erklären Sie, was man unter „Factoring“ versteht.
- 7.3.2 Nennen Sie einen Nachteil des „Factoring“.

# Abschlussprüfung 2010

an den Realschulen in Bayern  
Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen



**Wahlaufgaben**

**Haupttermin**

**Aufgabe 8**

In der Abteilung Rechnungswesen des Unternehmens „CFS“ sind zum **31.12.2009** unter anderem die Buchungssätze für folgende **vorbereitende Abschlussbuchungen** durchzuführen:

- 8.1 Das Konto 0895 SP weist zum 31.12. Anschaffungen aus dem laufenden Jahr in Höhe von 2.125,50 € aus. Die Wertminderung von 20% ist zu erfassen.
- 8.2 Zum 1. Dezember 2009 wurde der Halbjahresbeitrag für die Industrie- und Handelskammer in Höhe von 660,00 € im Voraus per Banklastschrift eingezogen.
- 8.3 Die vierteljährliche Zinsgutschrift in Höhe von 187,50 € für eine Festgeldanlage erfolgt erst zum 31.01.2010.
- 8.4 Das Konto 5101 EBHW weist einen Saldo in Höhe von 250,00 € aus.
- 8.5 Bei den unfertigen Erzeugnissen liegt ein Minderbestand in Höhe von 4.500,00 € vor.
- 8.6 Die Reparatur des Firmen-Transporters konnte im Dezember nicht mehr durchgeführt werden. Hierzu liegt Ihnen folgender Beleg vor:

## Autohaus Paul Blechhauser e. K.

Autobedarf • Autoreparatur • Inspektion • TÜV • ASU

Haberfeldweg 17 – 85570 Stadtschwaben Telefon: 08092 335378 Telefax: 08092 335370

Autohaus Blechhauser \* Habersfeldweg 17 \* 85570 Stadtschwaben

Christine Fesch Sportbekleidung  
Sommerstr. 64  
**85560 Ebenberg**



KUNDEN-NR: 356

*Kostenvoranschlag                      Stadtschwaben, den 21.12.2009*

Für die Reparatur des unfallgeschädigten Transporters EBE-CF 48 haben wir den nachfolgenden Kostenvoranschlag erstellt. Eine Reparatur ist wegen Betriebsurlaubs erst in der ersten Januarwoche 2010 möglich.

Teile-/Arbeits-Nr.	Bezeichnung/Leistung	Anzahl	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
Kotflügel	erneuern	15,00 AW	11,80	177,00
Kotflügel	lackieren	3,00 AW	11,80	35,40
XX-02-350A	Kotflügel	1,00 ST	650,00	650,00
				<b>862,40</b>

Amtsgericht München HRA 3454, USt-Id.-Nr. DE 233554764, Steuer-Nr. 9235/805/13835  
Bankverbindung: Sparkasse Ebenberger Land (BLZ 700 518 06) Konto-Nr. 780 400 801

# Abschlussprüfung 2010

an den Realschulen in Bayern



## Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen

Pflichtaufgaben

Haupttermin

Lösungsvorschlag

Maximal  
anrechenbare  
Fehler

### Aufgabe 1

1.1	6080 AWHW	902,50 €					
	6081 BZKHW	17,50 €					
	2600 VORST	174,80 €	an 4400 VE	1.094,80 €			4
1.2	„Lieferung ab Werk“						1
1.3	z. B.: Durch die vorzeitige Begleichung einer Rechnung infolge einer Skontogewährung ist das Unternehmen schneller wieder liquide.						1
1.4	Rechnungsbetrag	1.094,80 €		100%			
	- Bruttoskonto	32,84 €		3%			
	Überweisungsbetrag	1.061,96 €		97%			
	Skonto netto: 32,84 € : 1,19 = 27,60 €						
	4400 VE	1.094,80 €	an 2800 BK	1.061,96 €			
			6082 NHW	27,60 €			
			2600 VORST	5,24 €			6
1.5	Einstandspreis/Stück	18,40 €		100%			
	+ Gemeinkosten f. Handelswaren	9,20 €		50%			
	Selbstkostenpreis	27,60 €		150%	100%		
	+ Gewinn	8,28 €		30%			
	Zielverkaufspreis	35,88 €		80%	130%		
	+ Kundenrabatt	8,97 €		20%			
	Listenverkaufspreis/Stück	44,85 €		100%			4
1.6	2880 KA	42,70 €	an 5100 UEHW	35,88 €			
			4800 UST	6,82 €			3
							19

**Aufgabe 2**

- 2.1.1 Unter Kapazität versteht man die maximal mögliche Stückzahl, die ein Unternehmen von einem Produkt in einem bestimmten Zeitraum herstellen kann. 1
- 2.1.2
- |                                  |         |  |
|----------------------------------|---------|--|
| Kurzarbeiterzahl Dezember 2008   | 404 000 |  |
| - Kurzarbeiterzahl Dezember 2007 | 102 000 |  |
| Anstieg                          | 302 000 |  |
- Anstieg in 302 000 · 100  
 Prozenten:  $\frac{\quad}{102\ 000} = 296,08$
- Die Zahl der Kurzarbeiter stieg von Dezember 2007 bis Dezember 2008 um 296,08% an. 2
- (Anmerkung: In diesem Falle ist auch ein mathematisch auf „296“ gerundetes Ergebnis richtig, da die eingesetzten Werte gerundete Zahlen sind.)
- 2.1.3 Anzahl der Arbeitnehmer:  $\frac{347\ 000 \cdot 68,1}{100} = 236\ 307$
- Im Januar 2009 waren 236 307 Arbeitnehmer in Industrieunternehmen von Kurzarbeit betroffen. 2
- 2.1.4 Für ein Unternehmen hat Kurzarbeit den Vorteil, dass der Verlust qualifizierter und eingearbeiteter Mitarbeiter vermieden werden kann.
- oder:  
 ..., dass die Bundesagentur für Arbeit einen Teil des weggefallenen Lohn übernimmt. 1
- 2.2.1 Z. B.: Bei Mitarbeiter Neuberg sind zwei Kinderfreibeträge berücksichtigt. 1
- 2.2.2
- |            |                        |            |
|------------|------------------------|------------|
| 6300 G     | 10.800,00 € an 2800 BK | 7.268,00 € |
|            | 4830 VFA               | 1.305,00 € |
|            | 4840 VSV               | 2.227,00 € |
| 6400 AGASV | an 4840 VSV            | 2.129,00 € |
- Anmerkung: Für den Fall, dass in der Schülerlösung der zweite Teil der Buchung fehlt, sind aus dem Fehlerpool 3 Fehler anzurechnen. 7
- 2.2.3 6420 BBG an 2800 BK 980,00 € 2



**Aufgabe 5**

5.1.1	Für ein Kreditinstitut ist die Kennzahl der Finanzierung von Interesse, um die Kreditwürdigkeit zu prüfen.	1									
5.1.2	$\text{Finanzierung: } \frac{912.000,00 \text{ €} \cdot 100}{3.900.000,00 \text{ €}} = 23,38$ <p>Die Finanzierung beträgt 23,38 %.</p>	1									
5.1.3	Z. B.: - Erhöhung der Eigenkapitalquote durch Privateinlagen - Aufnahme eines stillen Gesellschafters - Tilgung von Krediten	1									
5.2.1	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;"><b>Eigenkapital (Anfangsbestand)</b></td> <td style="width: 20%; text-align: right;"><b>738.500,00 €</b></td> <td style="width: 20%; text-align: center;">↑</td> </tr> <tr> <td>+ Jahresüberschuss</td> <td style="text-align: right;">173.500,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td><u>Eigenkapital (Schlussbestand)</u></td> <td style="text-align: right;"><u>912.000,00 €</u></td> <td></td> </tr> </table> <p>Eigenkapitalrentabilität: <math>\frac{173.500,00 \text{ €} \cdot 100}{738.500,00 \text{ €}} = 23,49</math></p> <p>Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 23,49%.</p>	<b>Eigenkapital (Anfangsbestand)</b>	<b>738.500,00 €</b>	↑	+ Jahresüberschuss	173.500,00 €		<u>Eigenkapital (Schlussbestand)</u>	<u>912.000,00 €</u>		3
<b>Eigenkapital (Anfangsbestand)</b>	<b>738.500,00 €</b>	↑									
+ Jahresüberschuss	173.500,00 €										
<u>Eigenkapital (Schlussbestand)</u>	<u>912.000,00 €</u>										
5.2.2	Z. B.: Die Eigenkapitalrentabilität muss den kalkulatorischen Unternehmerlohn und das unternehmerische Risiko mit abdecken.	2									
5.3	Z. B.: Die Einzugsliquidität gibt Auskunft über die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens.	1									
5.4.1	(A): falsch    (B): richtig    (C): richtig	3									
5.4.2	Z. B.: - großer Kundenstamm - qualifizierte Mitarbeiter	2									
		<b>14</b>									

**Summe der maximal anrechenbaren Fehler Teil A: 80**

**Auswahlaufgaben****Aufgabe 6**

Beleg 1:	6820 PUK	an 2880 KA	120,00 €	2
Beleg 2:	7020 GRST	an 2800 BK	175,00 €	2
	2800 BK	59,50 € an 5400 EMP	50,00 €	4
		4800 UST	9,50 €	4
Beleg 3:	0895 SP	980,00 €		5
	6800 BMK	120,00 €		
	0870 BA	1.490,00 €		
	2600 VORST	492,10 € an 4400 VE	3.082,10 €	5
Beleg 4:	2700 WP	an 2800 BK	7.423,50 €	2
				<b>15</b>



**Aufgabe 7**

7.1.1		9 • 73 d				
	relativer Zinssatz:	$\frac{9 \cdot 73 \text{ d}}{365 \text{ d}}$	=	1,8		
	urspr. Forderung	1.500,00 €	100	0%		
	+ Verzugszinsen 9%/73 Tage	27,00 €	1	8%		
	Gesamtbetrag	1.527,00 €	101	8%		4
7.1.2	2400 FO	an 5710 ZE		27,00 €		2
7.2.1	2470 ZWFO	an 2400 FO		2.915,50 €		2
7.2.2	zweifelhafte Forderung	2.915,50 €				
	- Zahlungseingang	892,50 €				
	Ausfall brutto	2.023,00 €				
	- Umsatzsteuer	323,00 €				
	Ausfall netto	1.700,00 €				
	2800 BK	892,50 €				
	6950 ABFO	1.700,00 €				
	4800 UST	323,00 €	an 2470 ZWFO	2.915,50 €		5
7.3.1	Unter Factoring versteht man den Verkauf von Forderungen an ein Unternehmen.					1
7.3.2	Z. B.: Beim Factoring fallen hohe Gebühren an.					1
						15

**Aufgabe 8**

8.1	20% von 2.125,50 € = 425,10 €					
	6545 ABSP		an 0895 SP	425,10 €		3
8.2	01.12.2009	1 Monat	31.12.2009	5 Monate	31.05.2010	
	-----		-----			
	110,00 €		550,00 €			
	2900 ARA		an 6920 BWB	550,00 €		3
8.3	01.11.2009	2 Monate	31.12.2009	1 Monat	31.01.2010	
	-----		-----			
	125,00 €		62,50 €			
	2690 SOFO		an 5710 ZE	125,00 €		3
8.4	5100 UEHW		an 5101 EBHW	250,00 €		2
8.5	5200 BV		an 2100 UFE	4.500,00 €		2
8.6	6160 FRI		an 3900 SORST	862,40 €		2
						15

**Summe der maximal anrechenbaren Fehler Teil B: 30**